

Nachruf auf Eberhard Curio

22. Oktober 1932 – 11. September 2020

Georg Gewers und Helga Schulze

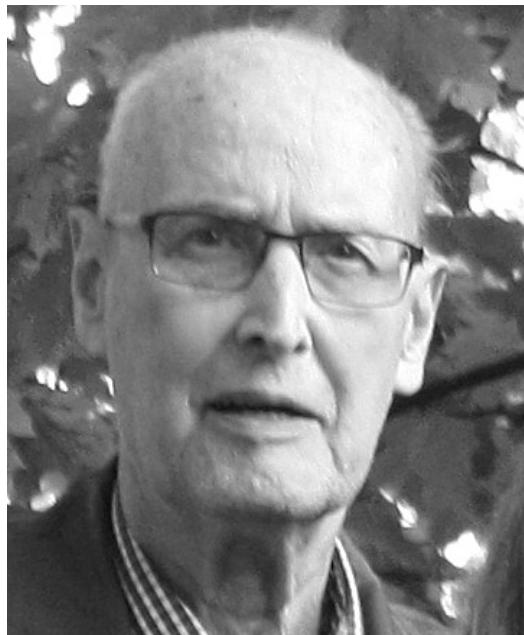
Mit Eberhard Curio verlor die internationale Naturschutzbewegung einen ihrer profiliertesten und engagiertesten Pioniere. Ebenso verlor die Wissenschaft einen großen Verhaltensforscher, weltweit anerkannten Hochschullehrer und Ornithologen, der früh bei Konrad Lorenz in Seewiesen forschte, mit Erwin Stresemann arbeitete und eng mit Ernst Mayr und Nikolaas Tinbergen verbunden war. Er prägte beinahe 60 Jahre lang viele Biologen und Forscher im In- und Ausland mit seiner Leidenschaft und seinem Engagement.

Persönliches

Im Frühjahr 2004 konnte ich (G.G.) Eberhard Curio während eines zweimonatigen Aufenthalts in seiner Forschungs- und Schutzstation „Sibaliw“ im Regenwald auf NW Panay kennenlernen. In dieser intensiven Zeit hatten wir uns vorsichtig befreundet und blieben 15 Jahre in freundschaftlichem Austausch.

Als Nichtwissenschaftler, aber botanisch stark interessierter Ornithologe bot ich mich an, die Stationsarbeit für 8 Wochen zu unterstützen (z.B. Untersuchungen der Baumarten (Polycarpaceen) des Primary Forest, ihre Interaktionen mit Verbreitern, den Hornvogelschutz etc.).

Eberhard sagte mir spontan zu nach einem Gespräch in Bochum (meine Kenntnis der Berliner Vogelwelt und des Trauerschnäppers im Grunewald mögen den al-



Prof. Dr. Eberhard Curio, Oktober 2018

Foto: PhilinCon-Archiv

ten Berliner sicher mit dazu bewogen haben) und es war von Anfang an eine Freude, sich mit ihm auszutauschen und auch nicht nur über die Station und die Forschung zu reden.

Er hatte eine klare pragmatische Art, sich allem zu nähern, und trotz oft widriger Umstände vor Ort war immer noch Humor im Spiel. Seine Energie, seine Disziplin und große Motivation für die Sache des Umwelt- und Artenschutzes waren beispiellos, denn er erkannte und sah viel früher als die meisten seiner Generation die Katastrophen und irreversiblen Entwicklungen

in den großen Biozönosen der Welt wie den Meeren und Urwäldern vorher, denen er sich auf den Philippinen über 25 Jahre – auch kämpferisch – verschrieben hatte. Darüber konnte man wunderbar mit ihm reden, aber genauso über den asiatischen Regenwald, insbesondere die Avifauna und die Endemiten von Panay und Negros.

Eine Tour zum Peak von Nord-Ost Panay, dem „Mt. Tinayunga“ (auch genannt Mt. Banderahan) war im Hinblick auf Vegetationszonen und die Artenzusammensetzung ein Höhepunkt – wir sahen sehr viel, eine Gruppe des endemischen Tariktik-Hornvogels, Zwergpapageien an ihrer Höhle, konnten einen brütenden Philippinen-Frogmouth sehen und uns am bisher unbekannten Balzflug des Philippinen-Wespenbussards erfreuen und diesen dann später gemeinsam in „Forktail“ 2005 publizieren. Schließlich entdeckten wir auf dem kaum bewachsenen Gipfel eine bisher unbeschriebene große Stabschrecke mit leuchtend roten Unterflügeln...

Unvergessene Tage, die uns Menschen dort klein und unwichtig erschienen ließen, aber zugleich aufzeigten, was zu verlieren war und immer noch ist. Das strahlte Eberhard immer aus, als hochangesehener Wissenschaftler und als großer Naturschützer.

Kindheit und Ausbildung

Eberhard Curio wurde am 22. Oktober 1932 in Berlin geboren. Er besuchte in Berlin von 1939 bis 1942 die Grundschule und von 1942 bis 1950 die Oberschule. Ein starken Einfluß hatte sicherlich sein Vater, der von Beruf Lehrer war und auf den er zeitlebens stolz war wegen seines Mutes und seines unabhängigen Wesens.

Von 1950 bis 1957 studierte er an der Freien Universität Berlin Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Zoologie.

Während seines Studiums begann er seine Forschung auf dem Gebiet der vergleichenden Verhaltensforschung und Populationsökologie von Singvögeln und anderen Arten (1). Die Arbeit umfaßte zunächst Ethogramme, Forschung zu visuellen Mechanismen, etwa bei der Feinderkennung durch Vögel und der Beutetiererkennung bei Reptilien, außerdem die funktionale Organisation komplexer Aktivitäten und Ethometrie (2). Ein besonderes Interessengebiet war auch Brutfürsorge bei Vögeln.

1957 promovierte er zum Dr. rer. nat.; seine Dissertation mit dem Titel "Verhaltensstudien am Trauerschnäpper" wurde publiziert als Supplement der Zeitschrift für Tierpsychologie: Nr. 3, 1959.

Berufliche Laufbahn und weitere Forschung

1957, nach kurzer Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Vogelschutzwarte in Ludwigsburg, Baden-Württemberg, nahm er eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung von Konrad Lorenz am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen an und blieb hier bis 1964 (2, 3). Dem zum sogenannten »Kreis um Konrad Lorenz« gehörenden Nikolaas Tinbergen, der als Mitbegründer der modernen Verhaltensbiologie gilt (3), widmete er sein 1976 veröffentlichtes Buch „The Ethology of Predation“.

1962 bis 1963 besuchte er zusammen mit dem als Assistenten angeworbenen Biologiestudenten Peter Kramer mehrere

Galapagos-Inseln. Sie untersuchten mit Hilfe von Attrappen die Fähigkeit verschiedener Darwinfinken-Populationen, Beutegreifer wie Greifvögel, Eulen und Schlangen zu erkennen. Dabei wurden Finken auf den Inseln Wolf und Genovesa einbezogen, die nie Erfahrungen mit solchen Arten gemacht hatten. Die beiden Forscher ließen sich durch widrige Umstände, etwa eine Schlammlawine, die ein Großteil ihrer Ausrüstung auf einer unbewohnten Insel begrub, nicht aufhalten – sie gruben alles Erreichbare wieder aus, lebten bis zum nächsten Besuch des Versorgungsbootes von selbsterbeuteten Meerestieren und schafften es, ihre Versuche planmäßig durchzuziehen (4). Die Ergebnisse, auch von weiteren in der „Freizeit“ durchgeführten Studien an vorgefundenen Arten, wurden u. a. in einer Serie „Ergebnisse der Deutschen Galapagos-Expedition 1962/63“ im Journal für Ornithologie publiziert. 1966 – 1972 war er Mitglied im Scientific Advisory Committee der Charles Darwin Foundation for the Galapagos Isles.

1964 verließ Curio Seewiesen und nahm einen Lehrauftrag als Assistentenprofessor in der Abteilung für Zoologie der Universität Tübingen an, wo er bis 1967 blieb. In dieser Zeit – ab 1965 – begann auch sein Engagement in der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G), in der er zunächst als Beirat tätig war. 1974 initiierte er gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Thielcke die Forschungskommission der DO-G und fungierte ab 1973 als Präsident des Wissenschaftlichen Beirates, ab 1974 als Präsident der Forschungskommission.

Im Jahre 1965 heiratete Eberhard Curio Dorothea Mohr. Seinen Kindern, Isabéla Curio-Kroos und Prof. Dr. Cristóbal Curio,



Fotografische Dokumentation einer Schlange in der Forschungsstation Sibaliw, ca. 1999.

Foto: Bildarchiv Professor Curio

hat er Vornamen nach Galapagos-Inseln gegeben.

1968 wurde er an der Fakultät für Biologie der damals noch jungen Ruhr-Universität Bochum habilitiert (2). Als Dozent und später Professor engagierte er sich tatkräftig, etwa als Mitglied des Koordinierungsausschusses beim Aufbau der Ruhr-Universität. In der Lehre betreute er 12 Doktoranden und etwa 40 Hochschullehrer- und Masterarbeiten (1). Ab 1971 leitete er als Professor für Zoologie die Arbeitsgruppe für Verhaltensforschung. Hier publizierte er 1976 auch das Buch: *The Ethology of Predation* (Springer-Verlag), das laut Buchbesprechung (5) mit beispielhafter Gründlichkeit verfaßt wurde, mit Beispielen aus dem gesamten Tierreich.

Arbeiten auf Tonga und Fiji (1990/1991) befaßten sich u. a. mit der Frage, ob Kleinstpopulationen von Vögeln auf Inseln auf Dauer überleben können oder ob sie regelmäßige "Blutauffrischung" von Populationen anderer Inseln brauchen würden. Dafür wurde mitochondriale DNA aus Blutproben untersucht. Auf Tonga wurden

durch Goeth, Vogel und Curio auch Möglichkeiten zum Schutz des hochbedrohten polynesischen Großfußhuhns *Megapodius pritchardii* auf der Insel Niuafo'ou gesucht, das seine Eier durch Vulkanwärme bebrüten läßt (2, 9).

Neben der Hochschultätigkeit engagierte er sich in zahlreichen Mitgliedschaften und in der Herausgabe von ethologischen und ornithologischen Fachpublikationen. Er erhielt Preise für wissenschaftliche Leistungen, etwa von der deutschen Ornithologengesellschaft und der Smithsonian Institution in Zentralamerika. Das International Biographical Center in Cambridge, UK, verlieh ihm 2003 den Titel "Scientist of the Year" und 2004 den "International Educator of the Year Award".

Ab 1993 unternahm er regelmäßige Forschungsreisen auf die Philippinen, wo er auch Gastvorlesungen an der University of the Philippines hielt und die Arbeit der Professoren vor Ort unterstützte. 1998 wurde er emeritiert und widmete sich nun voll dem Naturschutz auf den Philippinen, die er als Biodiversitäts-Hotspot schätzte. Seine Arbeitsgruppe an der Ruhr-Universität wurde umbenannt in „Conservation Biology Unit“. Er wurde Mitglied der IUCN Survival Service Commission und Re-introduction Specialist Group (6)

Als Wissenschaftler und Artenschützer achtete er eisern auf die Anwendung von Regeln wie etwa Einfrieren seines Gepäcks nach Auslandsaufenthalten, um keine invasiven Ameisen nach Deutschland einzuschleppen. Genauso selbstverständlich waren ihm etwa gute Pre-Release-Checks vor der Wiederauswilderung gesundgepflegter Wildtiere aus seinen Rettungsstationen; dafür ermöglichte er auch dem ört-

lichen Projekttierarzt auf den Philippinen eine Fortbildung und versorgte ihn mit Ausrüstung wie Mikroskopen und Blutanalyse-Geräten.

Regenwaldschutz auf den Philippinen

In seinem neuen Studiengebiet auf den Philippinen stellte Eberhard Curio fest, daß ein untersuchter letzter Rest von weitgehend intaktem Visayas-Tieflandregenwald auf der Insel Panay, wichtig für Wiederaufforstung der Region, durch illegalen Holzeinschlag bedroht war, während darin lebende kritisch bedrohte Arten (Visayas-Pustelschwein, Dolchstichtaube, Hornvögel) durch Wilderei und Nesträuberei dezimiert wurden. So gründete er 1995 das Philippine Endemic Species Conservation Project PESCP, dessen Ziel es war, den Wald zu erhalten mit Hilfe der örtlichen Bevölkerung. Livelihood-Projekte erschlossen nachhaltige Einkommensquellen als Alternative zu Jagd und Waldzerstörung. Hilfe erhielt er damals u. a. von der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft. Außerdem unterstützten gute Freunde wie Dr. Eberhard Schneider (Vogelschutzkomitee e.V.), Claus Sudhoff (CS Garment Inc.), Hilde Stühlinger (Erwin-Warth-Stiftung) und der Autor (G.G.), immer wieder das Projekt. 2010 wurde eine NGO gegründet als Schirm-Organisation für das Projekt. Notwendige Restrukturierungen führten bis 2020 zur Zusammenführung von Projekt und NGO unter dem Namen PhilinCon.

Die 1997 von ihm errichtete Forschungsstation Sibaliw steht bis heute den Forest Rangers, Forschern und Besuchern wie Vogelbeobachtern offen. Als langjährige Helfer unterstützten ihm Projektmanager Christian Schwarz und vor Ort Rhea

Santillan, Schriftführerin, aktive Mitarbeiterin und Forest Ranger. Beide sind weiter aktiv, wie auch die Studentin Sofia Tschijewski, die sich als Fundraiserin anschloß, und andere Helfer. Von 2001 bis 2003 leitete und koordinierte er im Auftrag der EU das damals neu eingerichtete EU-Programm zur Biodiversitätsforschung in den neun ASEAN-Staaten (Association of Southeast Asian Nations), berufen vom ASEAN Regional Centre for Biodiversity Conservation (ARCBC) der EU in Los Baños (Philippines), als erster EU-Chair für Biodiversity. (2, 12).

Seine anwendungsorientierte Forschung beschäftigte sich u. A. mit den Faktoren, die die Keimung von Sämlingen bedrohter heimischer Baumarten beeinflussen, und mit der Verbreitung von Samen durch fruchtfressende heimische Tierarten wie Walden's Hornvogel oder Dulungan (*Rhabdotorrhinus waldeni*), Tariktik-Hornvogel und verschiedene Flughund-Arten. Auch das Visayas-Pustelschwein, der wichtigste Verbreiter sehr großer Samen, hat im Panay-Wald ein letztes Refugium gefunden. Vor allem Baumarten mit großen Früchten, die nach einer Ko-Evolution von ihren Samenverbreitern abhängen, können nach deren Aussterben verschwinden. Der Schutz solcher Tierarten, die den Wald auf natürliche Weise anpflanzen, lag ihm deshalb besonders am Herzen, und sein Nestbewachungsprogramm mit Bezahlung von Anwohnern für den bedrohten Dulungan ließ die Zahl erfolgreicher Bruten steil ansteigen. 2005 etwa wurden 360 Nester der Art kartiert und beschützt (7).

Besonderes Interesse hatte er auch an der Entdeckung neuer Arten, die als „flagship species“ für den Schutz von

Ökosystemen werben können. Unter den Neubeschreibungen durch Projektmitarbeiter war etwa der Panay-Waran oder Mabitang (*Varanus mabitang*), entdeckt von Mitarbeiter N. Paulino und beschrieben von Herpetologin Maren Gaulke und Eberhard Curio. Den „Kivik“, ein von Anwohnern beschriebenes, angeblich unentdecktes Säugetier, konnte er leider trotz Suchaktionen nie finden. Bis heute ist unklar, ob es ihn je gegeben hat.

2013 erlitt er auf der philippinischen Forschungsstation eine Hirnblutung, deren Folgen (Sprech- und Schreibstörungen) er durch konsequentes Training überwand. Seine Arbeit für den Regenwaldschutz setzte er mit voller Kraft fort.

Durch seine Pionierarbeit hatte er wesentlichen Anteil an der Einrichtung des Northwest Panay Peninsula Natural Park (NPPNP), der 2002 als staatliches Schutzgebiet unter Leitung des DENR (Natur-schutzbehörde der Philippinen) gegründet wurde (3, 7, 8), und an der Bewilligung von EU-Fördergeldern für die Region (13). Er trug auch wesentlich zur Unterstützung der Forest Rangers und zum Umweltbewußtsein der Bevölkerung der Region bei.

Um ihn zu ehren, wurde er durch eine Resolution zum „Adoptierten Sohn“ des Barangay (Distrikt) Centro Norte, Pandan, Antique, erklärt (6).

Sein Traum, wie Ernst Mayr im Alter von 100 Jahren sein letztes Buch zu schreiben, ging leider nicht in Erfüllung. Ein zweiter Hirnschlag unterbrach seine Arbeit. Er nahm den Kampf gegen die Krankheit wieder auf, aber eine plötzliche schwere Lungenentzündung beendete sein Leben am 11 September 2020. Er wurde 87 Jahre alt.

Nach seinem Tod wurde vom Provinzrat der Provinz Antique, Philippinen, die Resolution No. 558-2020 zu seinen Verdiensten als Naturschützer und Forscher und zu seinem maßgeblichen Einsatz für Einrichtung des Schutzgebietes veröffentlicht (10). Und das philippinische Repräsentantenhaus, vertreten durch Loren Legarda, würdigte seine Verdienste für den philippinischen Artenschutz, die Forschung, seine Leistungen für die Provinz Antique und für die University of the Philippines (11).

Sein Fachwissen und Engagement sind schwer zu ersetzen. Der Mensch dahinter schon gar nicht.

Wenn ein weiser Mann stirbt, brennt eine Bibliothek ... Afrikanisches Sprichwort (14).

Quellen

- 1) Curio, E., pers. comm., Informationen für die Webseite seines Philippinen-Regenwaldschutzprojektes
- 2) Willig, H.-P.: Biologieseite - Eberhard Curio https://www.biologie-seite.de/Biologie/Eberhard_Curio
- 3) Wikipedia - <https://de.wikipedia.org/> - Seiten zu: Eberhard Curio, Erwin Stresemann, Ernst Mayr, Nikolaas Tinbergen, Synthesische Evolutionstheorie, North West Panay Peninsula Natural Park
- 4) Kramer, P. (2022): Studying darwin finches in 1962/63 – Webseite der Charles Darwin Foundation - <https://www.darwinfoundation.org/en/news/all-news-stories/studying-darwin-s-finches-in-1962-63/>
- 5) Reichholf, J. (1979): Buchbesprechung in Spixiana 2 (2): 193 -
- 6) IUCN Hornbill Specialist Group (2020): Obituary: Eberhard-Curio. IUCN HSG Vol. 1 (2): 59, 2020, p. 56: https://iucnhornbills.org/wp-content/uploads/2020/10/IUCN-Hornbills-Issue-2_Eberhard-Curio.pdf
- 7) ZGF (Zoologische Gesellschaft Frankfurt) Jahresbericht 2005, p 35 - <https://fzs.org/wp-content/uploads/2021/02/annual-report-2005.pdf>
- 8) Rhea Santillan, Forest Ranger, Schriftführerin und Buchhalterin des Philippinen-Projekts auf Panay, pers. comm.
- 9) Goeth, A.; Vogel, U. (1995): Status of the Polynesian Megapode *Megapodius pritchardii* on Niuafo'ou (Tonga). Bird Conservation International 5 (01): 117 – 128. https://www.researchgate.net/publication/231882707_Status_of_the_Polynesian_Megapode_Megapodius_pritchardii_on_Niuafou%27ou_Tonga
- 10) Resolution No. 558-2020 des Sanguniang Panlalawigan der Provinz Antique, Philippinen.
- 11) House of Representatives, Philippines, 2020: House resolution no. 1258, eighteenth Congress, Second Regular Session, introduced by Representative Loren Legarda.
- 12) Pressemitteilung der Universität Bochum, 276, 2001: Prof. Curio erhält EU-Chair for Biodiversity - <https://web.archive.org/web/20020112045450/http://www.ruhr-uni-bochum.de/pressemitteilungen-2001/msg00278.html>
- 13) IKI (Internationale Klimaschutz-Initiative der Bundesregierung): Wald- und Klimaschutz auf Panay - <https://www.international-climate-initiative.com/projekt/wald-und-klimaschutz-auf-panay-10-iii-003-phl-g-waldschutz-panay/> und <https://www.giz.de/de/weltweit/18266.html>
- 14) Sprichwort aus Benin, Westafrika. Zitiert in der Traueranzeige von Familie Curio. Aus Seitz, V. (2012): Afrika wird armregiert oder Wie man Afrika wirklich helfen kann. dtv Verlagsgesellschaft.

Dipl.-Ing. Georg Gewers, Architekt BDA,
Gewers Pudewill,
Potsdamer Strasse 19, 12205 Berlin
Georg.Gewers@gewers-pudewill.com

https://www.zobodat.at/pdf/Spixiana_002_0191-0200.pdf

Dipl.-Biol. Helga Schulze,
Kiefernweg 3, 26209 Hatten-Sandkrug,
helga.schulze@loris-conservation.org